

Parteisekretäre nicht nur am Sitz des Stammbetriebes zusammenkommt, sondern auch an Ort und Stelle Erfahrungen der Parteiarbeit einzelner Kombinatbetriebe studiert, wie es zum Beispiel in Schmiedeberg der Fall war. Dieser Kombinatbetrieb stellt hochproduktive automatische Formmaschinen für den Export in die Sowjetunion her. Erstmals konnte 1973 eine automatische Formanlage, deren Kernstück der Formautomat der Größe 40 ist, an die Sowjetunion geliefert werden. Erfahrungen der politischen Führung dieser Grundorganisation bei der Lösung dieses wichtigen Auftrages wurden im Rat der Parteisekretäre ausgewertet.

Im Mai ist vorgesehen, Fragen des Wettbewerbs in Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR im Kombinatbetrieb Schönheiderhammer zu beraten. Die Grundorganisation und die Werk tätigen dieses Betriebes stehen vor der komplizierten Aufgabe, eine volkswirtschaftlich bedeutsame neue Technologie zur Herstellung von Gußstücken aus Temperguß zu meistern. Gleichzeitig gilt es, mit sozialistischer Hilfe der Parteiorganisationen und der Werk tätigen der anderen Kombinatbetriebe, Schwierigkeiten aus dem zurückliegenden Planjahr völlig zu überwinden. Der Rat der Parteisekretäre wird sich hier vor allem damit befassen, wie der sozialistische Wettbewerb wirksamer geführt und alle Parteikräfte für dieses Vorhaben formiert werden können.

Somit hat stets der Gedanken- und Meinungsaustausch im Rat der Parteisekretäre dazu beigetragen, sich auf die Schwerpunkte zu konzentrieren, gute Erfahrungen zu vermitteln, die sich in großer politischer Aktivität und im einheitlichen Wirken aller Genossen widerspiegeln.

Neue Probleme sorgfältig durchdacht

Natürlich traten bei der Bildung des Rates der Parteisekretäre eine Reihe neuer Fragen auf, deren Lösung nicht dem Zufall überlassen werden durfte. Das Sekretariat der Bezirksleitung beschäftigte sich zunächst selbst mit der Frage, welche Rolle und Funktion so ein Rat im Rahmen eines Kombinates erfüllen kann. Wir betrachten den Rat der Parteisekretäre als ein beratendes und koordinierendes Gremium, um das politisch-ideologische und organisatorische Vorgehen abzustimmen. Natürlich wird die Selbständigkeit der Grundorganisationen in den entsprechenden Territorien dabei gewahrt.

Damit wurde von vornherein darüber Klarheit geschaffen, daß der Rat der Parteisekretäre keine Leitungsfunktion erfüllt, nicht das Recht hat, Weisungen zu erteilen oder Beschlüsse zu fassen. An den Zusammenkünften des Rates,

darauf legen wir Wert, nehmen nur die Parteisekretäre der Grundorganisationen teil und nur in Ausnahmefällen deren Stellvertreter. Die Anwesenheit des 1. Sekretärs der Stadtbezirksleitung oder eines anderen Sekretärs hat sich immer als vorteilhaft erwiesen. Die Zusammenkünfte finden in einem Zeitraum von 8 bis 12 Wochen statt. Das reicht nach unseren Erfahrungen aus.

Wir halten es für zweckmäßig, wenn die Hauptfragen im Rat der Parteisekretäre vorausschauend für ein halbes Jahr vereinbart werden. Gleichzeitig sollte es möglich sein, auf aktuelle politische Ereignisse und neu auftretende Probleme des Planes rasch zu reagieren.

Es trat auch die Frage auf, ob der Rat der Parteisekretäre Arbeitsgruppen oder ehrenamtliche Kommissionen aus den Kombinatbetrieben bilden und zur Lösung von Schwerpunktaufgaben einsetzen kann. Wir sind der Auffassung, der Rat der Parteisekretäre ist nicht dazu befugt. Es gibt dazu auch keinerlei Veranlassung, weil in den einzelnen Kombinatbetrieben die jeweiligen Grundorganisationen die gesamte Verantwortung tragen. Deshalb ist auch die Bildung von ehrenamtlichen Kommissionen und Arbeitsgruppen Sache der Grundorganisationen in den einzelnen Werken.

Notwendig ist allerdings, dem Parteiaktiv des Kombinats bei der Lösung der Probleme größeres Gewicht zu verleihen. Das beginnt bei der richtigen Auswahl der Parteiaktivisten, die in den Mitgliederversammlungen zu bestätigen sind, bis hin zu ihren konkreten Aufträgen für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse.

Im Rat der Parteisekretäre treten zuweilen auch Fragen auf, über die die zuständigen Kreisleitungen von den jeweiligen Parteisekretären informiert werden müssen. Damit erhalten die jeweiligen Kreisleitungen und ihre Sekretariate eine bessere Kenntnis von den Aufgaben und Problemen des Gesamtkombinates sowie den Schwerpunkten, die der in ihrem Bereich liegende Kombinatbetrieb zu lösen hat. Das Sekretariat der Bezirksleitung Leipzig hat diese bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse sorgfältig analysiert. Es ist der Auffassung, daß sich der Rat der Parteisekretäre gut bewährt hat, und beschloß aus diesem Grund, in einigen weiteren volkswirtschaftlich bedeutsamen Kombinaten des Bezirkes einen solchen Rat zu bilden.

Auf diesem Wege bemühen wir uns, in der Bezirksparteiorganisation Leipzig zielstrebig, schrittweise und sinnvoll Erfahrungen der KPdSU zur Erhöhung des Niveaus der Führungstätigkeit anzuwenden.